

KIRCHE VON SÜDINDIEN (CSI)

DALIT- UND DORFGEMEINDEN IN INDIEN



DÖRFER IM LÄNDLICHEN RAUM

In Indien gehören die Dörfer im ländlichen Raum zu den unterentwickelten Gebieten. Die Infrastruktur ist unzureichend, es gibt kein fließendes Wasser, keine Elektrizität, keine richtige Schule. Christen in den Dörfern sind mehrheitlich Dalits, die früher als „Unberührbare“ bezeichnet wurden. Obwohl Dalits gesetzlich gleichgestellt sind, werden sie immer noch diskriminiert und ausgegrenzt. Christliche Dalits haben es doppelt schwer: sie sind von den staatlichen Förderungsmaßnahmen für Dalits ausgeschlossen.

Die Kirche von Südindien (CSI) hat daher einen Schwerpunkt zur Unterstützung der Gemeinden im ländlichen Raum und zur Förderung der Dalits gesetzt. Die Vielfalt der Maßnahmen und Programme ist erstaunlich.

INTEGRATIVES PROGRAMM ZUR LEBENSENTWICKLUNG

Dieses Programm mit dem Schwerpunkt in ländlichen Gebieten ist neu und einzigartig in der Kirche von Südindien. Es wurde entwickelt, um den Bedürfnissen der ländlichen Bevölkerung, insbesondere der Randgruppen, gerecht zu werden. Das Programm umfasst Gesundheitserziehung, Förderung von beruflichen und persönlichen Fähigkeiten, Ausbildungsmaßnahmen für Jugendliche, die die Schule abgebrochen haben, Berufsberatung und kulturelle Programme.

„TRAIN THE TRAINERS“ – KLEINBAUERN HELFEN SICH GEGENSEITIG

Indien war eines der ersten Entwicklungsländer, die sich mit Fragen der Umweltzerstörung und den Folgen einer „modernen“ Landwirtschaft auseinandersetzen mussten. Zur Förderung der Kleinbauern in ländlichen Gebieten und der gleichzeitigen Unterstützung einer nachhaltigen und ökologischen Entwicklung wird das Programm „Train the trainers“ angeboten. Aus jeder Diözese wurden vier Kleinbauern ausgewählt, die bereits Erfahrungen mit ökologischem Landbau haben, und so ihre Einkommenssituation verbessern konnten. Diese gaben ihr Wissen an andere Bauern aus den Diözesen weiter. So wird einerseits die Einkommenssituation verbessert und gleichzeitig ein Netzwerk von Menschen gebildet, die sich über ihre Erfahrungen im ökologischen Landbau austauschen und ihr Wissen in den Dörfern weitergeben.

DAS PFARRHAUS ALS ZENTRALER ORT DER DORFGEMEINDE

Veränderungsprozesse, die eine nachhaltige Verbesserung in den Dörfern bewirken sollen, brauchen Zeit und einen langen Atem. Die Dorfgemeinde, das Pfarrhaus und der Gebetsraum sind für diese Prozesse zentrale Orte: als Gottesdienst- und Versammlungsräume, als Klassenräume für Kindergärten, für Nachhilfeunterricht und Alphabetisierungskurse, als Orte für Selbsthilfeinitiativen. Der Bau und die Instandhaltung von Pfarrhäusern sind daher für die ganze Gemeinde wichtig.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie das Programm „Kirche im ländlichen Indien und Dalitförderung“ der Kirche von Südindien.

BANKVERBINDUNG:

Evangelische Kreditgenossenschaft e.G.
Geschäftstelle Stuttgart
Konto Nr. 124 | BLZ 600 606 06